

# Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Nüsdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienan, Neudorf, Ortmannsdorf, Wülfen St. Nicola, St. Jacob, St. Micheln, Staugendorf, Thurm, Niedermülsen, Ruchschappel und Zirschheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr. 117.

Veranschlagt: Nr. 7.

54. Jahrgang.  
Sonntag, den 22. Mai

Telegrammadresse: 1904.  
Tageblatt.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) nachmittags für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mark 50 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Zwidauerstraße 397, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. Inserate werden die fünfgepaltene Grundzeile mit 10, für auswärtige Inserenten mit 15 Pfennigen berechnet. Im amtlichen Teil kostet die zweipaltige Zeile 30 Pfennige. — Inseraten-Aufnahme täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr.

Die nächste Nummer d. Bl. erscheint des Pfingstfestes wegen erst Dienstag nachm. 4 Uhr.

## Enteignungsverordnung.

Der Stadtgemeinde Lichtenstein wird zur Verbreiterung der Waldenburg-Str. Egidien-Vöhringer Straße in der Flur Lichtenstein nach dem unterm 18. dieses Monats genehmigten Plane auf Grund von § 4 des Enteignungsgesetzes vom 24. Juni 1902 (Gesetz- und Verordnungsblatt Seite 153) das Enteignungsrecht verliehen.

Glauchau, den 19. Mai 1904.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

Reg. Nr.: 449 c. I.

Schmeier.

Die Arbeiten für den von der Bezirksversammlung beschlossenen Bau eines Bezirksgefängnisses im städtischen Teile des Rumpfforstes in der Nähe des Forsthauses bei Glauchau, getrennt nach

- I. Erd- und Maurerarbeiten,
- II. Granit- und Kunstsandsteinarbeiten,
- III. Zimmerarbeiten,
- IV. Schmiede- und Eisenarbeiten,
- V. Dachdeckerarbeiten,
- VI. Klempnerarbeiten,

- VII. Tischlerarbeiten,
- VIII. Schlosserarbeiten,
- XI. Glaserarbeiten,
- X. Anstreicher- und Malerarbeiten

werden zur Verwendung ausgeschrieben.

Preislisten und Ausführungsbestimmungen zu den einzelnen Arbeiten sind gegen Erlegung von 4 M. (I), 3 M. (III), 2 M. (II, VI-X) und 1 M. (IV und V) in der Kanzlei der Königlichen Amtshauptmannschaft, woselbst auch die Bauzeichnungen eingesehen werden können, zu entnehmen.

Die ausgefüllten Preislisten sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens

den 31. dieses Monats

anher einzureichen. Für die Ausfüllung der Preislisten wird eine Vergütung nicht gewährt.

Die Auswahl unter den Bewerbern sowie die Ablehnung sämtlicher Gebote bleibt vorbehalten. —

Glauchau, den 10. Mai 1904.

Die Königliche Amtshauptmannschaft.

Reg. Nr.: 442 b. II.

Schmeier.

## Pfingsten!

Begrüß uns, o Pfingsten, im Mütengewand,  
Willkommen in all' deinem Segen —  
Du streust ihn vielfältig weit über das Land,  
Er quillt uns so reich ja entgegen —  
Ein Blüten- und Knospen von Berg zum Tal,  
Ein machtvolles Regen und Streben —  
Wohl Pfingsten, du kündigst dich allüberall  
Im leuchtlichen Schwellen und Leben!

Empor auch, ihr Herzen, vom Leide gequält,  
Verst ab jetzt die Schmerzen und Sorgen —  
Vom freudigen Hossen zeigt neu auch befeelt  
Nun heute zum pfingstlichen Morgen —  
In euch senf' herab sich der göttliche Geist,  
Der einft schon die Jünger umfangen  
Und der sich noch immer gar mächtig erweist  
Bei allen die fromm ihn empfangen!

Willkommen denn Pfingsten, o ziehe herein  
Mit all' deinen köstlichen Gaben —  
Wir wollen ja alle uns freudig dir weihn,  
An deinem Segen uns laben —  
Ein jegliches Herz und ein jegliches Haus  
Empfinde dein heiliges Wehen,  
Es breite dein segnender Hauch sich hinaus  
Weit über die Täler und Höhen!

B. Neuendorff.

## Politische Rundschau.

### Deutsches Reich.

\* Zu der Frage der Einzelschele beim Abendmahl hat jetzt auch die synodale Vertretung der elsäß-lothringischen Landeskirche Stellung genommen. Diese hat am 17. Mai beschloffen, den Gemeinden den Einzelschele zu gestatten, wo Gemeindeglieder dessen Gebrauch wünschen.

\* Der 22jährige Sohn des früheren Reichstagsabgeordneten Teusch, welcher letzterer 1874 die bekannte Protestnote gegen die Annexion durch Deutschland erließ, ist aus Straßburg i. E. ausgewiesen und über die Grenze gebracht worden, weil er sich ohne Erlaubnis in den Reichslanden aufhielt.

### Rußland.

\* Ein in Gnaden aufgenommener kaiserlicher Prinz, Großfürst Michael Michailowitsch, der bisher den Rang eines Stabskapitän bekleidete und seit seiner Verheiratung mit der Gräfin Werenberg ununterbrochen als Privatmann im Auslande lebte, ist unter Zurückdatierung auf das Jahr 1900 zum Kapitän befördert worden.

### England.

\* Der Ministerrat wird, wie verlautet, beschließen, Tibet offiziell den Krieg zu erklären und das britische Expeditionskorps auf 10,000 Mann aller Waffengattungen zu erhöhen.

### Serbien.

Belgrad. Der König, welcher in Schabaz eingetroffen ist, hielt dort an die Bürger eine Ansprache, in welcher er ausführte, er werde immer ein konstitutioneller Monarch sein und die Verfassung achten. Das Volk müsse die Ueberzeugung gewinnen, daß Ueberwachungen auf diesem Gebiete ausgeschlossen sind.

### Afrika.

\* An den amerikanischen Kontreadmiral Chadwick erging aus Washington der Befehl, sobald das ihm unterstehende Geschwader in Teneriffa angekommen sei, ein Kriegsschiff nach Zanger zu senden.

### Asien.

\* Ein Beifall mit tödlichem Ausgange ist im Lager der Auswanderer für Trausvaal in Hongkong vorgekommen.

## Der russisch-japanische Krieg.

Petersburg, 21. Mai. Im Generalstab dementiert man die Nachricht, daß der Kreuzer „Dogatyr“ bei Wladimirostok auf einen Felsen aufgelaufen sei. Admiral Strydlow ist in Mufden eingetroffen und hatte eine längere Unterhaltung mit Allezjew.

London, 21. Mai. Aus Tientsin wird gemeldet, daß die am Jalu vormaligierten Truppen eine schwere Niederlage erlitten haben und auf Fönghwangtschöng zurückgedrängt wurden. Gerüchweise verlautet, es hätte auf beiden Seiten bei den Besetzten zwischen den Japanern und den ihnen in die Hände fallenden Kosaken schwere Verluste gegeben. Die Japaner sollen eine Rekognoszierung von ziemlicher Größe ausgeführt haben, die zu den beschriebenen Folgen führte. Doch soll der Vormarsch der Russen gehemmt worden sein, als die Japaner ihre Hauptmacht erreichten. Die Russen legen eine erneute Tätigkeit an den Tag und treffen Vorbereitungen, Niutschwang zu verteidigen.

Petersburg, 21. Mai. Nach Privatmeldungen aus Chardin sind in den letzten Wochen dort sehr starke Truppentransporte, namentlich Artillerie und Kavallerie, eingetroffen.

Paris, 21. Mai. Der „Matin“ meldet aus Petersburg, ein Generalstabsoffizier erklärte, daß der gesunkene japanische Kreuzer das einzige Kriegsschiff war, an dessen Bord sich 12zöllige Geschütze befanden, die einzige Geschützwart, durch die eine wirksame Beschießung von Port Arthur möglich ist. Der Verlust des Schiffes sei dadurch für die Japaner sehr empfindlich.

Paris, 21. Mai. Der „Gerald“ berichtet aus Petersburg, General Ma habe vor 14 Tagen Befehl erhalten, seine Truppen zu konzentrieren und sich für einen Marsch nach Osten vorzubereiten. 2000 Mann sind bereits mit Rekognoszierungen in

der Umgegend beschäftigt, 1500 Mann wurden nach Kaupeilau geschickt. Es handelt sich um gutausgebildete Truppen, welche in öffentlichen Gebäuden untergebracht wurden.

London, 20. Mai. Aus Odesa wird berichtet: Die gesamte Schwarze Meer-Flotte erhielt Befehl, sich für den 1. August bereit zu halten. Man glaubt, daß das Geschwader auf Grund seiner Verständigung mit der Türkei die Erlaubnis erhält, zu dem baltischen Geschwader zu stoßen, um vereint mit diesem nach Ostasien zu gehen. Vorläufig hält das Geschwader noch Manöver-Übungen im Meerbusen der Krimm.

Paris, 21. Mai. Aus Peking meldet der „Gerald“, ein chinesischer Staatsmann habe in einem Interview erklärt, China werde sich nicht in einen Krieg verwickeln. Wenn Rußland im Kriege mit Japan siegreich bleibe, würde die Mandchurei auf immer verloren sein. Bleibe aber Japan siegreich, so würde die Mandchurei an China zurückfallen.

Kobe, 21. Mai. Zum Zeichen der öffentlichen Trauer ist überall geflaggt. Alle amtlichen Geschäfte sind verschoben. Alle Theater sind geschlossen. Man nimmt hier an, daß der Verlust des Kriegsschiffes den weiteren Verlauf des Seekrieges nicht hindere.

## Aus Stadt und Land.

### Lichtenstein, 21. Mai.

\* — Pfingsten! Wenn in der holden Maienzeit, wo schon die Herzen aller Menschen in Lenzeslust und Lebensfreude höher schlagen, das liebliche Pfingsten seinen herrlichen Einzug hält, so zieht es wie ein großes seliges Singen und Klingen, Hossen und Leben durch des Menschen Brust, denn keine Jahreszeit und kein Fest sind wohl mehr dazu angetan als der holde Lenz und das begeisterungsfrohe Pfingsten, um Wonne und selige Lust in der Menschen Herzen zu erwecken. Und sollen die Menschen dieses Glückes rein und ganz zu dem schönen Feste zuteil werden, so müssen die herrlichen Pfingsttage losgelöst werden von dem Altage mit seinen niederdrückenden Sorgen und seinem flachen Schreiben, denn es gilt der Seele den freien großen Schwung zu lassen, die Pfingsten und der Lenz in ihr erzeugen. Jammervoll wäre deshalb ein Pfingsten in ödem materialistischen Leben und Streben verbracht, verfehlt und unerquicklich wäre es aber auch, die Pfingstfreude und Lenzeslust mit politischen, sozialen und wirtschaftlichen Tagesfragen, Befürchtungen oder Hoffnungen in Verbindung zu bringen, denn dadurch würde die wahre Festfreude und ihr Segen verkleinert und vermindert werden. Was zu der erhabenen und lieblichen Pfingstfeier in den Herzen der Menschen mächtig emporlebt, das ist doch die Freude, der Glaube und das Vertrauen an das ewig Gute, ewig Schöne und Wahre, auch